



april 2023

MONATSSPRUCH APRIL 2023

**Christus ist gestorben  
und lebendig geworden,  
um Herr zu sein über  
Tote und Lebende.**

Römer 14,9

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist hoffentlich der Frühling mit Wärme und Sonnenschein schon da, und überall schießt frisches, leuchtendes Grün hervor.

Das ist für mich jedes Jahr wieder ein besonderer Moment. Die Kälte des Winters zieht sich zurück, die Dunkelheit weicht und an den kahlen Bäumen wachsen die ersten zarten Blätter. Das Leben kehrt zurück und die Natur erwacht wieder.

Da kommen mir die Worte des Goetheschen Faust in den Sinn:

*„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche  
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick;  
Im Tale grünet Hoffnungsglück;  
Der alte Winter, in seiner Schwäche,  
Zog sich in rauhe Berge zurück.  
Von dorthier sendet er, fliehend, nur  
Ohnmächtige Schauer körnigen Eises  
In Streifen über die grünende Flur.  
Aber die Sonne duldet kein Weißes,  
Überall regt sich Bildung und Streben,  
Alles will sie mit Farben beleben;  
Doch an Blumen fehlt's im Revier,  
Sie nimmt geputzte Menschen dafür.  
Kehre dich um, von diesen Höhen  
Nach der Stadt zurückzusehen!  
Aus dem hohlen finstern Tor  
Dringt ein buntes Gewimmel hervor.  
Jeder sonnt sich heute so gern.  
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,  
Denn sie sind selber auferstanden:  
...“*

*Ich höre schon des Dorfs Getümmel,  
Hier ist des Volkes wahrer Himmel,  
Zufrieden jauchzet groß und klein:  
Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!“  
(Goethe: Faust. Eine Tragödie.)*

Goethes Faust ist ein Beispiel, wie die Osterbotschaft zu neuem Leben helfen kann. Obwohl Faust, und aus ihm spricht Goethe selbst, immer wieder seinen Unglauben betont, bleibt er doch nicht unberührt von der Osterbotschaft, dass Jesus auferstanden ist. Faust will sich umbringen, den Gifttrank hat er schon an die Lippen gesetzt. Da hört er die Glocken der Kirche und das Lied „Christ ist erstanden“. „Christ ist erstanden“ das ruft ihn ins Leben zurück und kurz darauf kann er dann auch die oben zitierten Worte sagen.

Faust zeigt uns hier, was Ostern bedeutet, nämlich neues Leben und Aufbruch. Die Nöte, die Faust hat, bleiben auch weiterhin bestehen, aber er hat Kraft gefunden, nicht an ihnen zu verzweifeln, sondern ihnen neu zu begegnen und zu leben. „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.“ – Das ist Ostern!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch eine besinnliche Karwoche und eine gesegnete, frohe Osterzeit.

Ihr/Euer  
Ulf Stoischek

## Konfirmation am 23. April Pfrin. Kreß

Luis Bernschneider	Alexandra Gembel
Mio Glatzel	Jan Hofmockel
Joshua Kindermann	Anika Köhler
Tim Lammell	Anna-Sofie Neroy
Sarah Roth	Anton Stoller
Mika Till	Julius Weber
Mia Zierler	

## Konfirmation am 30. April Pfrin. Kreß

Lia-Isabell Bauer	Marlon Deschner
Lina Eichler	Elina Fehn
Sophie Gebel	Emma Gräf
Yara Hirschelmann	Lea Illing
Till Koch	Maximilian Luft
Lena Meyer	Constantin Rahner
Andreas Reh	Eliana Schmid
Julia Schumacher	Carla Timpe
Viola Zimmermann	



# ST. JOHANNIS

ST. JOHANNIS BURGFARRNBACH - UNTERFARRNBACH - ATZENHOF

## Kontakte



Evang.-Luth. Pfarramt St. Johannes  
Würzburger Str. 474, 90768 Fürth  
Tel. 751770, Fax. 7568563  
Email: Pfarramt.stjohannis.fue@elkb.de

- **Büro:** Heike Reim, Dina Zöbl  
Montag-Freitag, 9.00-12.00 Uhr  
zusätzlich Dienstag und Donnerstag,  
15.00-17.00Uhr
- **Bankverbindung:** Sparkasse Fürth  
IBAN: DE38 7625 0000 0380 0904 64  
BIC: BYLADEM1SFU
- **Spendenkonto "Umbau Gemeindehaus"**  
Bankverbindung: VR Meine Bank  
IBAN: DE28 7606 9559 0008 1212 14
- **Pfarrer Ulf Stoischek**  
Würzburger Str. 474, 90768 Fürth  
Tel. 7566711  
Email: ulf.stoischek@elkb.de
- **Vertrauensmann des Kirchenvorstands**  
Dietmar Helm, Tel. 753141
- **Kindergarten Burgfarrnbach**  
Würzburger Str. 451, Tel. 753805  
Leitung: Fritzi Fronczek
- **Kindergarten Unterfarrnbach**  
Mühlthalstraße 122, Tel. 72303790  
Leitung: Anna Hußenether
- **Kinderkrippe**  
Irisweg 1a, Tel. 97794340  
Leitung: Ulrike Hopf
- **Jugendausschuss**  
Alexandra Eichler, Tel. 01734 191521
- **Chor St. Johannes**  
Monika Grätz, Tel. 7568494
- **Posaunenchor**  
Katrin Marquardt, Tel. 7593309
- **Krankenschwester**  
über Diakoniestation Fürth,  
Tel. 772069
- **Organistin / Junge Kantorei / Seniorenkreis**  
Doris Habermann, Tel. 7568170
- **Mesner, Vladimir Gembel**  
Regelsbacher Str. 5, Tel. 01789 747761
- **Friedhof, Lars Lindemann**  
Oberfarrnbacher Str. 14,  
Tel. 01573 2707525

## Impressum – Ausgabe 04/2023

Herausgeber:  
Evang. Pfarramt St. Johannes  
Redaktion: St. Johannes  
Verantw.: T. und W. Kornhaas  
Titelgraphik: Kaltenbacher  
Fotos / Bilder: Gemeindebrief Druckerei,  
Kress, Scherer  
Druck: Novadruk, Nürnberg  
Auflage: 2600

## Rotkäppchen und die Konfirmation

Wie die Erfindung der Konfirmation zu Luthers Zeiten einen Streit löste

Die Konfirmation ist in aller Welt bekannt, ihr Ursprungsort Ziegenhain und die Geschichte ihrer Entstehung in Hessen hingegen kaum. Der Schwalm-Eder-Kreis, zu dem Ziegenhain gehört, vermarktet sich gerne als „Rotkäppchenland“. Die traditionelle Tracht der Mädchen mit ihren roten Käppchen erinnert an Illustrationen des beliebten Grimm-Märchens.

1539 – gut 20 Jahre nach dem Thesenanschlag Martin Luthers – wurde die Einführung der Konfirmation für evangelische Jugendliche in dem kleinen Städtchen beschlossen. Eine kleine Tafel an der 1667 erbauten Schlosskirche weist darauf hin.

### Einfach beides machen

Ziegenhain war zur Reformationszeit mit etwa 4000 Bewohnern die viertgrößte Stadt der Landgrafschaft Hessen. Sie galt als un-



Landgraf Philipp I.  
(1504-1567)

einnehmbar, da Landgraf Philipp I. (1504 – 1567) die Stadt als Wasserfestung ausbaute. Hier brachte der Landgraf sein Archiv unter, hier war die Kriegskasse des Schmalkaldischen Bundes, des Bündnisses protestantischer Fürsten, vor Diebstahl absolut sicher. Viele Gebäude aus der damaligen Zeit stehen noch heute.

Dass hier die Konfirmation erfunden wurde, ist vor allem Philipp I. zu verdanken. Schon zu Lebzeiten ließ er sich angesichts seiner Erfolge bei der Einführung der Reformation als „neuer Herkules“ feiern.

Vorausgegangen war ein heftiger Streit verschiedener reformatorischer Strömungen um die Taufe. Die Bewegung der Täufer war der Auffassung, dass der Taufe der Glaube vorausgehen müsse, also faktisch nur Erwachsene getauft werden könnten. Die Reformatoren hingegen hielten an der traditionellen Säuglingstaufe fest. Eine fast unlösbare „Herkulesaufgabe“.

Philipp ersann einen diplomatischen Schachzug: Er bat den elsässischen Reformator Martin Bucer (1491-1551), der auf beiden Seiten Anerkennung genoss, um Vermittlung. Bucer präsentierte den Verhandlungsführern

einen verblüffend einfachen Kompromiss: Einerseits wird die Säuglingstaufe beibehalten, andererseits müssen die Heranwachsenden einen Katechismusunterricht absolvieren, der in einer symbolischen Handlung vor der Gemeinde gipfelt. Dadurch, so die Idee, könnten sie nachträglich ein bewusstes „Ja“ zu ihrer Taufe sagen.

Somit wurde Bucer dem Anliegen der Täufer gerecht, konnte zugleich aber an der Säuglingstaufe festhalten:

### Die Konfirmation war geboren.

In Ziegenhain, heute ein Stadtteil von Schwalmstadt, entstand unter der Federführung Bucers die sogenannte Ziegenhainer Zuchtordnung. In ihr wurde unter anderem der verbindliche Unterricht in Glaubensfragen für alle Kinder angeordnet.

Nur Martin Luther war von der Idee zunächst wenig begeistert – die symbolische Handlung erinnerte ihn zu sehr an das katholische Sakrament der Firmung. So fand die Konfirmation erst ab dem späten 17. Jahrhundert größere Verbreitung in Deutschland – und schließlich auch darüber hinaus.

Die erste, in den noch vorhandenen Kirchenbüchern nachweisbare Konfirmation in Burgfarrnbach, fand erst 1832 statt.

Nach wie vor hat das Fest, bei dem die meisten 14-Jährigen ihren Glauben öffentlich bejahen, eine hohe Bedeutung im kirchlichen Leben. Es gehört zu den wichtigsten Familienfeiern unter Protestanten. Der Begriff „Konfirmation“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Befestigung“ oder „Stärkung“.

Wolfgang Kornhaas  
nach einem Artikel von Christian Prüfer im  
„Sonntagsblatt“ Nr. 16 - 23.4. 2017



Gedenktafel an der Schlosskirche in Ziegenhain erinnert an die Einführung der Konfirmation im Jahre 1539.

# ST. JOHANNIS

ST. JOHANNIS BURGFARRNBACH - UNTERFARRNBACH - ATZENHOF



## Ein Wochenende auf der Burg

Konfirmandenrüstzeit auf Burg Wernfels



Burg Wernfels

Auf einem kleinen Berg thront sie, die Burg Wernfels. Für ein verlängertes Wochenende bot sie uns und vielen weiteren Konfirmanden und Konfirmandinnen aus ganz Bayern ein Zuhause. Anfang Januar fand dort das CVJM-Konfi-Castle statt, an dem auch aus unserer Gemeinde 20 Konfis und 5 Teamerinnen mit Pfarrerin Natascha Kreß teilnahmen.

Auf der Burg wurde eine Menge geboten: beim spannenden Burgspiel galt es einen

Mörder zu fassen, beim Singen mit der Band blieb keiner auf seinem Platz sitzen und bei der Zaubershow stieg der Adrenalinpiegel rasant an. Den Höhepunkt für viele Konfirmandinnen und Konfirmanden bot der letzte Abend mit Disco, Popcorn-Maschine und Cocktails für jeden.

Unsere Burgfarrnbacher Konfirmandinnen stachen dabei besonders durch ihre Choreografie zum Lied „Cotton-eye-Joe“ heraus, die sie in perfekter Synchronie zum Besten gaben. Auch wenn die Nächte kurz waren, war die Stimmung ausgelassen und gut.

Dass am Montag zugunsten der Freizeit auch noch die Schule ausgefallen war, setzte dem Wochenende freilich dazu noch die Krone auf. 😊



Fototermin für die Konfirmandengruppe

## Gemeinschaft der Heiligen?

Gedanken zu den Gottesdiensten

Dies ist eine persönliche Anmerkung. Andere mögen es ganz anders sehen. „Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen“, heißt es im Glaubensbekenntnis. Ich möchte eine Lanze brechen für die unmittelbar in Gemeinschaft erlebten, also nicht nur durchs Fernsehen o.ä. vermittelten Gottesdienste. Klar, es gibt gute Fernsehgottesdienste mit guten Predigten aus bedeutenden Kirchen. Es gibt besondere musikalisch-künstlerische Beiträge und Gestaltungsmöglichkeiten, die auf heimischer Ebene so gar nicht zu leisten sind. Die Fernsehgottesdienste sind meist gut besucht, was dann auch „mehr hermacht“ als ein durchschnittlicher örtlicher Sonntagsgottesdienst. Und, ehrlich gesagt, ich kann bequem im warmen Sessel sitzen, kann etwas nebenbei tun, kann umschalten, wenn ich mag.

Aber die Fernsehgottesdienste sind doch nur ein Ersatz. So waren und sind sie jedenfalls gedacht: Für Menschen, die aus gesundheitlichen oder Altersgründen nicht (mehr) in die Kirche gehen können. Gut,

dass dieser „Ersatz“ schon seit langem angeboten wird. Durch Corona haben die übertragenen Gottesdienste und Andachten zuletzt einen gewissen Eigenwert erhalten. Doch auch schon vorher ging die Zahl der unmittelbaren Gottesdienst-Teilnehmenden, wie vielfach festgestellt wurde, zurück. Im Dienst und jetzt als Ruheständler bin ich noch in verschiede-



Fernsehgottesdienst in St. Michael

Foto: Thomas Scherer

nen Kirchengemeinden, auch in mehreren Landeskirchen vertretungsweise tätig. Ich sah und sehe selbstverständlich trotz aller guten vielfältigen Gegen-Bemühungen diese Entwicklung zu kleineren Gottesdienst-Besuchszahlen.

Dennoch, um das mal wieder zu betonen, finde ich einen normalen, direkten Gottesdienst vor Ort schöner: Nur hier kann ich wirklich die Atmosphäre miterleben, kann das Kircheninnere spüren, kann mich ganz konzentrieren, nicht nur so nebenbei, kann den Raumklang ganz anders empfinden, kann anders mitsingen als zuhause alleine, kann mit beten, kann mich der Gemeinschaft zugehörig fühlen, kann Gott erfahren. Hier erlebe ich wirkliche Menschen, erlebe die Mitwirkenden, die mich, so gut sie können, ansprechen mit Wort und Musik. Hier kann ich die Menschen neben mir wahrnehmen und nachher, wenn ich will, mit jemandem reden, z.B. aus der Nachbarschaft, aus dem Stadtteil. „Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen“ – das sind ja nicht die Super-Heiligen, ganz und gar nicht.

Sondern das bedeutet: die Gemeinschaft derjenigen, die ihr Heil bei Gott suchen. Und es miteinander finden, lieblich, mitleidig, hier – lebendig.

Christian Schümann, Pfr. i.R., Burgfarrnbach



# ST. JOHANNIS

ST. JOHANNIS BURGFARRNBACH - UNTERFARRNBACH - ATZENHOF

## Gottesdienste

### Judika, 26. März

9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. i.R. Häfner)

### Palmarum, 2. April

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abschluß Konfi 3 (Schlögl)

### Gründonnerstag, 6 April

20.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Stoischek)

### Karfreitag, 7. April

9.30 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor (Pfr. Stoischek)

10.00 Uhr ökumenischer Kinderkreuzweg

Beginn ist am Schloss und Ende an St. Marien



### Ostersonntag, 9. April

5.30 Uhr Osternacht (Pfr. Stoischek)

8.30 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof (Pfr. i.R. Häfner)

9.30 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor und Posaunenchor (Pfr. Stoischek)

### Ostermontag, 10. April

11.00 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst in St. Marien (Team)

### Quasimodogeniti, 16. April

9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. i.R. Häfner)

### Samstag, 22. April

17.00 Uhr Beichtgottesdienst (Pfrin. Kreß)

### Misericordias Domini, 23. April

9.30 Uhr Konfirmation (Pfrin. Kreß)

### Samstag, 29. April

17.00 Uhr Beichtgottesdienst (Pfrin. Kreß)

### Jubilate, 30. April

9.30 Uhr Konfirmation (Pfrin. Kreß)

### Atzenhof, Gottesdienst im Bürgerhaus

#### Gründonnerstag, 6. April

18.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Stoischek)

## Besondere Gottesdienste

### Gottesdienste in den Altenheimen

4. April - Evang. Gottesdienst

18. und 25. April - Kath. Gottesdienst

16.00 Uhr im Fritz-Rupprecht-Heim

16.45 Uhr im Wohnstift Käthe Loewenthal

### Taufgottesdienst

Sonntag, 2. April, 11.00 Uhr (Pfr. Stoischek)

Samstag, 22. April, 11.00 Uhr (Pfr. Stoischek)



Keine Atempause während der Schulferien. Nächste Atempause: Sonntag, 7. Mai, 19.00 Uhr, St. Johannes



Konfi 3 Geheimnisgräber treffen sich am:

Samstag, 1. April, um 13.30

bis 17.00 Uhr im Hauptquartier (Mesnerhaus)

Sonntag, 2. April, 9.30 Uhr Abschlußgottesdienst

## Jahreshauptversammlung

### Diakonieverein

Dienstag, 18. April 2023 um 19.30 Uhr im Mesnerhaus, mit Wahlen.

## Veranstaltungen, Sonstiges

### Seniorenfahrt

Donnerstag, 20. April, nach Forchheim.

Am Vormittag besuchen wir Forchheim, mit Stadtführung. Nach dem Mittagessen in Forchheim-Serlbach geht die Fahrt weiter nach Waischenfeld zu Kaffee und Kuchen. Unterwegs werden wir hoffentlich noch ein paar Osterbrunnen sehen können.

**Abfahrt:** 9.00 Uhr Haltestelle Regelsbacher Str.  
9.05 Uhr Moosweg-Ecke Farnstr.

**Rückkehr:** ca. 18 Uhr

**Anmeldung:** Donnerstag, 6. April, ab 8.00 Uhr telefonisch im Pfarramt: 751770.

### Vorschau auf die nächsten Fahrten:

**Donnerstag, 11. Mai,** durchs Altmühltal nach Kipfenberg

**Donnerstag, 15. Juni,** Weißenburg

### Gesucht!

Wir suchen jemanden, der unseren Monatsgruß in der Würzburger Str. 435-535, Regelsbacher Str. 11-17, Schloßhof 1-13, Hirschgartenweg 6-22, Bärengässchen 5-10 und Schloßweg 1 austragen möchte.

Insgesamt handelt es sich um 64 Stück. Weiterhin suchen wir jemanden, der in der Mühltalstr. 55-95a etwa 28 Hefte austragen möchte.

Interesse? Dann melden Sie sich bitte im Pfarramt persönlich oder telefonisch unter Tel. 751770. Vielen Dank!

## Kreise und Gruppen

### Frauenkreis Burgfarrnbach

Dienstag, 25. April. 14.00 Uhr, in den Räumen der Rotkreuz-Bereitschaft in der Lehenstraße 19  
**Bitte beachten sie die Abkündigungen und Aushänge in den Schaukästen**

### Frauenzeit Unterfarrnbach

**Kein Treffen im April!**

Näheres unter Tel. 7905405, erfragen.

### Tanzkreis

montags, 14.30 Uhr - 16.00 Uhr, in St. Marien  
Leitung: Fr. Dudek, Tel. 691908

### Senioren-gymnastik

montags, 10.00 - 10.45 Uhr, in den Räumen der Rotkreuz-Bereitschaft in der Lehenstraße 19

### Nordic-Walking-Gruppe

freitags, 9.00 Uhr, im Fürther Stadtwald  
Treffpunkt: Parkplatz Regelsbacher Str.  
Leitung: Klaus (Klaro) Rodewald, Tel. 751684

### Junge Kantorei

freitags: 15.00-15.45 Uhr, ab 5 Jahre bis 2. Klasse  
16.00-16.45 Uhr, ab 3. Klasse

**Genauere Infos bei Frau Habermann,**  
Tel. 7568170, erfragen.

**Keine Proben während der Schulferien!**

### Chor St. Johannes

mittwochs, 20.00 Uhr, nur in Absprache mit Monika Grätz, Tel. 7568494.

**Keine Proben während der Schulferien!**

### Posaunenchor

donnerstags, 20.00 Uhr  
Leitung: Katrin Marquardt, Tel. 7593309

### Christliche Pfadfinderschaft "Ritter von Kilsheim"

montags, 17.30 - 19.00 Uhr,  
Jhrg. 2012-2015 - Meute Rikki Tikki Tavi

montags, 17.30 - 19.30 Uhr,  
Jhrg. 2009-2012 - Sippe Biber

dienstags, 17.30 - 19.30 Uhr,  
Jhrg. 2009-2012 - Sippe Hermelin

im Mesnerhaus

Leitung: Melanie Herzog-Gebtsattel,  
Tel. 01708 186464

*melanie@christliche-pfadfinderschaft-burgfarrnbach.de*  
**Kein Treffen während der Schulferien!**

### Landeskirchliche Gemeinschaft

in St. Marien  
**Genauere Infos bei Fam. Stich, Tel. 755048,**  
erfragen.

Diesem Monatsgruß liegt ein Überweisungsformular mit dem Verwendungszweck "Jahresgabe" bei. Durch diese "Jahresgabe" wird der Druck des Monatsgrußes finanziert, sowie unsere Anteile an den kirchlichen Sammlungen. Alle darüber hinaus eingegangenen Gelder führen wir unserer Gemeindefarbeit zu.